

Einem positiven Verhältnis von Kaiser und Papst kam zweifellos auch der Wechsel unter den führenden Persönlichkeiten des Reiches zugute, der bald nach der Erhebung Johanns XIII. stattfand und jenen Mann an die Spitze brachte, der stets die Verbindung mit dem Papsttum gesucht und als Vikar des Papstes dessen Interessen gegenüber dem Herrscher gewahrt hatte: Wilhelm von Mainz.

Im Oktober 965 war Brun von Köln gestorben, der bei allen Entscheidungen an hervorragender Stelle mitgewirkt hatte²¹⁹). Bei dem Vertrauen, das der Kaiser jederzeit in die Person und den Rat seines Bruders gesetzt hatte, bedeutete sein Tod für die Herrschaft Ottos d. Gr. ein tief einschneidendes Ereignis. In dem Markgrafen Gero († Mai 965) hatte der Herrscher schon vorher einen persönlichen Freund und einen seiner zuverlässigsten Helfer verloren²²⁰). Da Otto d. Gr. bereits im September 966 wieder für mehrere Jahre nach Italien zog, war in der ersten Hälfte des Jahres die notwendige Neuordnung zu leisten. Neue Männer rückten nach, wenn auch keiner Brun ersetzen konnte. Noch mehr als bisher stand nun Ottos Sohn Wilhelm im Vordergrund, Erzbischof von Mainz, Erzkanzler der von nun an ungeteilten deutschen Kanzlei, Vertreter des Kaisers während dessen Aufenthalt in Italien; sein gutes Einvernehmen mit der Königin Mathilde, sein Einfluß auf Otto II. steigerten sein Gewicht²²¹). Bischof Dietrich von Metz, ein Vetter des Kaisers, begann seinen Aufstieg; in den letzten Jahren Ottos d. Gr. und erst recht unter Otto II. wurde er zu einer der wichtigsten Gestalten am Hofe²²²). Merkwürdigerweise tritt Adalag von Hamburg, der Otto in den Jahren nach der Kaiserkrönung als *summus regnorum nostrorum consiliarius* zur Seite gestanden hatte²²³), seit der gleichen Zeit nie mehr an so hervorragender Stelle auf; seine Tätigkeit für die Mission im Norden bietet hierfür keine zwingende Erklärung, wenn der Kaiser damals erfahrene Männer in seiner Umgebung brauchte. Auch Hartbert von Chur, von 951 bis 962 einer der wichtigsten Männer in Ottos Italienpolitik und vom König privilegiert

²¹⁹) Literatur wie Anm. 92.

²²⁰) Köpke-Dümmeler, Otto d. Gr. S. 385 ff. Fischer, Politiker um Otto d. Gr. S. 82 ff. Zur Herkunft K. Schmid, Neue Quellen zum Verständnis des Adels im 10. Jh., ZGO. 108 (1960) 211 ff.

²²¹) Fischer, Politiker um Otto d. Gr. S. 139 ff. Büttner, Der Weg Ottos d. Gr. (wie Anm. 1). Köpke-Dümmeler, Otto d. Gr. nach Register.

²²²) H. J. Kiefer, in: Neue Deutsche Biographie 3 (1957) 681.

²²³) DD OI 248, 259, 274. Köpke-Dümmeler, Otto d. Gr. S. 331 Anm. 4. Fischer, Politiker um Otto d. Gr. S. 62 ff. O. H. May, Regesten der Erzbischöfe von Bremen 1 (1937) 27 ff.